

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 42

Artikel: XXI. Jahresversammlung des Vereins kath. Lehrerinnen der Schweiz

Autor: M.F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-539571>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

befindet sich mit Nieder-Oesterreich in erster Reihe. Damit scheiden wir dankensäfft und hochachtend von Tirol und seiner praktischen Schul- und Lehrerfreundlichkeit. Wir müssen gestehen: diese Neuherung kath. Denk- und Handlungsweise imponiert und ist zeitgemäß.

C. Frei.

XXI. Jahresversammlung des Vereins kath. Lehrerinnen der Schweiz.

Alljährlich, wenn über dem stillen Zugensee die milden Strahlen der Herbstsonne leuchten, wenn Berg und Gelände sich bunt und bunter malen und in den Gärten der Zugbürger die sattfarbigen Dahlien und Astern um die Wette blühen, dann ziehen jeweilen die Lehrerinnen in das alte, heimelige Städtchen ein, um dort nach Gewohnheit zu tagen. Auch diesen Herbst sind wir wieder gekommen zur fröhlichen Tagung am 30. September, etwa 100 an der Zahl, aus allen Gauen unseres lieben Vaterlandes.

Vorausgehend versammelten sich die Mitglieder der Alters- und der Krankenkasse. Erstere Versammlung wurde von Frl. A. Freidrich, letztere von Hochw. Herrn Dr. Scheiwiler präsidirt. Die Alterskasse wurde bis jetzt noch nicht in Anspruch genommen. Sie weist auf Ende 1911 ein Vermögen von 13673 Fr. auf bei 46 Mitgliedern. Die Krankenkasse, die wieder so mancher Lehrerin vorzügliche Dienste geleistet hat, besitzt auf Ende 1911 ein Vermögen von 6637 Fr. und zählt 73 Mitglieder. An Stelle der resignierenden Altuarin wählte die Versammlung Frl. J. Bündt, Rorschacherberg. Die beiden gemeinnützigen Institutionen wurden allen Nichtmitgliedern warm empfohlen.

Zu unserer großen Freude übernahm Hochw. Herr Pfarrer Ducret von Arau, trotz Wechsels seiner Pastoration, in verdankenswerter Weise wieder die Leitung der Hauptversammlung, zu welcher sich auch zahlreiche Ehrengäste eingefunden hatten.

Durch den Jahresbericht machte uns die Präsidentin, Frl. Keiser, mit dem Leben und Wachstum, Schaffen und Erfolg im Vereine bekannt. Sie dankte Gott für seinen Segen und allen jenen, die ihren guten Willen, ihre Kräfte und sogar ihre Kasse in den Dienst unseres Vereins gestellt haben, besonders auch den umsichtigen, rastlos tätigen Sektionsvorständen, die unser Sektionsleben zu einer vielversprechenden Blüte gebracht haben. Thurgau und Basel tagten wieder zweimal und Aargau beschloß, ihrem Beispiel zu folgen. Durch den Beitritt der Sektion Wallis hat unser Verein einen außerordentlich großen Zuwachs erhalten. Über 100 Kolleginnen sind neueingetreten; also zählt der Verein jetzt etwas mehr als 500 Bundesglieder. 6 Aktivmitglieder haben ihren Austritt erklärt. Eine liebe, von jugendlichem Schaffensmut beseelte Kollegin Frl. Elise Scherer, Schachen, hat der liebe Gott in die ewige Heimat abberufen; auch ein verdientes Ehrenmitglied, Hochw. Herr Regens Meyer, Luzern, ist gestorben. Im tiefernsten, aber wohl-

wollenden Schlußworte des Jahresberichtes bittet die Präsidentin alle anwesenden Lehrerinnen, sie möchten doch in Bezug auf die edle Einfachheit, Sparsamkeit, Wohlanständigkeit und Sittsamkeit immer vorbildlich sein für ihre Umgebung. Die Lehrerin soll nicht die Erste sein für Spiel und Tanz, und namentlich nicht für die Mode, die gerade in letzter Zeit Bahnen eingeschlagen hat, welche einer leichten Sittsamkeit Gefahr bringt. Mit Rücksicht auf ihre Stellung soll sie nicht bis an die Grenze des Unständigen gehen, sonst werden andere, durch ihr Beispiel aufgemuntert, diese Grenze überschreiten. Es gibt für uns höhere Interessen, edleres Streben, das ewig dauernde Freude bringt. Möchte der innige Wunsch unserer müttlerlich besorgten Präsidentin in den Herzen aller fruchtbaren Boden gefunden haben!

Über den Kassa-Bestand, der von den Revisoren geprüft und genehmigt wurde, berichtete Fr. Fanny Olt, unsere neue Kassierin. Vermögen pro 1911: 6180 Fr. Zuwachs 384 Fr.

Das erste Referat „Wienerfahrt“ hielt Fr. A. Friedrich, Wettingen, die als Vereinsdelegierte an dem I. internationalen Kongreß für christliche Erziehung teilgenommen hatte. Die Berichterstatterin wußte sehr viel Interessantes und Belohnendes zu erzählen von der Reise nach der alten Kaiserstadt, von der Gemütlichkeit und dem freundlichen Wesen der Wiener, von großen Rednern, die in verschiedenen Sprachen begeisterte Vorträge hielten über die Ideale der christl. Erziehung, über Experiment und Spekulation in der pädag. Psychologie, über die staatsbürgerliche Schule, die Eigenart der weiblichen Erziehung usw., — die in ihrem Herzen aber alle nur eines fühlten, nämlich die flammende Liebe zum eucharistischen Gott, zu welchem schließlich jede wahre Erziehung führen muß. Sie ließ uns im Geiste auch mitgenießen die glanzvollen Tage des eucharistischen Kongresses und schanen die überwältigende Pracht der herrlich geschmückten Feststadt. Es würde zu weit führen, hier auf Einzelheiten einzugehen. Alles Gehörte hat uns herzlich gefreut!

Auch das zweite Referat „Ein kleines Königreich“ von Hochw. Herrn Dr. Scheiwiler, St. Gallen, wurde freudig aufgenommen. Ein kleines Königreich nennt der Referent jede wohlgeordnete, richtig geführte Schule. Sie muß aber den Charakter einer Monarchie an sich tragen, doch nicht einer despatischen, sondern einer konstitutionell regierten, wo der Herrscher mit seinem Volke ein Herz und eine Seele ist, wo er getragen wird von den Wünschen, Interessen und der tatkräftigen Mitwirkung der Untergebenen. Zuerst betrachtet er die Untertanen in diesem kleinen Königreiche. Es ist ein bunt und vielseitig zusammengewürfeltes Völklein, verschieden nach Aussehen und Anlagen, nach Rang und Talent, verschieden nach sozialen und politischen Verhältnissen, nach religiösen und sittlichen Anschauungen, unschuldige Kinder, denen ein Himmel von Reinheit aus dem Auge blickt und arme verdorbene Geschöpfe, die nie das Paradies der Unschuld gekannt haben. Doch über der kleinen Schar leuchtet ein goldener Stern, in dessen freundlichem Lichte die Dissonanzen sich auflösen. Sie haben alle das gleiche Ziel und den gleichen Adel. Ihr Ziel ist die ewige Glückseligkeit,

ihr Adel die Gottesebenbildlichkeit ihrer Seele. Von diesem einzig richtigen Gesichtspunkte aus muß die christliche Pädagogik ihre Untertanen betrachten. — Im Weiteren macht der verehrte Referent aufmerksam auf die Feinde unseres kleinen Königreiches: die irreligiösen und modernistischen Strömungen unserer Zeit, die Unsittheit in Wort und Beispiel, Bild und Schrift und die sozialen Missverhältnisse mit ihren traurigen Begleiterscheinungen. Als Bundesgenossen gegen diese Feinde nennt er: Eine stramme Disziplin, die aus einer willensstarken, sich selbst beherrschenden Seele hervorgeht, das gediegene Wissen, fachliche, wie allgemeine Durchbildung und Tüchtigkeit und die Gesundheit, ein kostbares Kapital, zu dem jede Lehrerin Sorge tragen und es nicht leichthin verschwenden sollte. Übernatürliche Bundesgenossen sind: Der hl. Schutzenengel, die östere Kommunion, der Wandel in Gottes Gegenwart und das Kreuz. — Zugleich spricht der Redner noch von den Eigenschaften des Königs und betont da namentlich die Berufsfreude, die ihre Wurzel und Krone in der Liebe hat, in der starkmütigen, mütterlich zarten, unparteiischen, geduldigen, opferwilligen, rasch verzeihenden und vergessenden Liebe. — Es waren goldene Worte, welche der verehrte Referent sprach, für die wir ihm am besten danken, wenn wir sie bald und dauernd ins Leben umsetzen in unsern kleinen Königreich. —

Nach Ablösung einiger kleinerer Geschäfte gings dann über zum zweiten Teil der Konferenz, zum Bankett im Hotel Hirschen, wo noch manch' lustiges Stücklein geboten wurde.

N.B. Für die resignierende Staniolsammlerin hat der Vorstand folgende zwei Sammlerinnen gewählt: Fr. A. Friedrich, Wettingen für den Aargau und die westliche Schweiz und Fr. Ida Hongler, Schmerikon für die östliche Schweiz, was man bei Stanioldungen gefälligst beachten möge!

M. F.

Sprechsaal.

1. Antwort betreff gestörten Schlafes nach Gesangproben.

In Unterstützung einer Antwort in Nr. 41, obige Materie beschlagend, ist es unzweifelhaft, daß Abwaschungen mit „Stubengestandenem“ Wasser sehr nervenberuhigend und stärkend wirken; aber anstatt nach dieser Prozedur sofort in die Kleider und Strümpfe zu schlüpfen, würde ich, um leichtmögliche Erklärungen zu vermeiden, ein viertelstündiges „Nachdünsten“ im warmen Bett sehr empfehlen. Die Reaktion tritt dann noch schneller ein. Wir praktizieren dieses Verfahren ebenfalls mit gutem Erfolg schon seit Jahren. W.

2. Antwort. Als unschädliches, natürliches Mittel zum raschen Einschlafen nennt der Volksmund eine Tasse Tee aus „Silbermanteli“ und „Schlüsselblumen“ (halb und halb). L.

Briefkasten der Redaktion.

1. An R. G. Herzl. Dank für die unverholene Anerkennung. Immerhin arbeitet man an den „Pädag.“ so wenig aus Sucht nach Anerkennung als aus

— Geldgier. Die Liebe zur Sache muß hier für Red. und Mitarbeiter Erieb-feder sein. —

2. R. G. Der in bester Erinnerung lath. Lehrer lebende „Mezler“ ist umgearbeitet von Schneiderhan und zwar in 3 Bändchen, die das Gute des alten Mezler behalten und in wünschbar neues Kleidchen gesteckt haben. Verlag: Herder in Freiburg i. B.

3. Nach St. G. Am besten entspricht Ihnen sicherlich „**Alte und Neue Welt**“, 24 Hefte à 45 Ct. bei Benziger u. Comp. A. G. Einsiedeln. Eben ist Heft 2 des sehr verheißungsvollen neuen Jahrg. erschienen. Machen Sie einen Versuch, Sie finden, was Sie katholischerseits zu vermissen scheinen. —

Unsere Goldcharnier-Ketten

118

(aus hohlem Goldrohr, mit silberhalt. Komposition ausgefüllt, beim Einschmelzen garantiert ca. 110/1000 fein Gold ergeb.) gehören zum Besten, was heute in goldplattierte Uhr-Ketten hergestellt wird und tragen sich auch nach langen Jahren wie massiv goldene Ketten. Verlangen Sie unsern neuesten Katalog, ca. 1500 photograph. Abbildungen, gratis und franko.

E. Leicht-Mayer & Cie, Luzern, Kurplatz No. 44.

Schweizerisches Verkehrsheft

von Karl Huber, gew. Lehrer, St. Gallen.

Enthält alle wichtigsten Formulare aus dem **Post-, Telegraphen-, Eisenbahn- und Zollverkehr**, viele Adressmuster samt allen nötigen Anleitungen und kann im **Geschäftsauftakt und Kalligraphie-Unterricht** vorteilhaft verwendet werden.

Sekundar- und Fortbildungsschul-Lehrer seien auf das zweckmässige Lehrmittel besonders aufmerksam gemacht.

Partiepreis der Ausgabe **A** 80 Rp. } Einzeln **Fr. 1.—**
" " " **B** (mit Schnellhefter) 90 Rp. }

Zu beziehen bei 112

Wwe. A. Huber-Mäder, Bauhof-Rheineck (St. Gallen).

Otto Hongler, Lehrer in St. Georgen bei St. Gallen,

Vertreter der Firma:

== Feuchtinger & Glechauf in Regensburg, ==

Generaldepot für alle Zäzilienvereins-Musikalien

empfiehlt sich zur pünktlichen Besorgung aller 114 H 89879

== Kirchen-Musikalien ==

und Musik für Zäzilien-Vereins-Produktionen etc.

Reichhaltige Auswahlsendungen stehen jederzeit gern zu Diensten.

== Kataloge gratis und franko. ==